

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Inhaltsverzeichnis	V
Abkürzungen	IX
Zum Geleit	XI
Vorwort	1
A. EINLEITUNG	3
I. Ausgangspunkt: Zur erziehlichen Situation in der heutigen Gesellschaft	3
II. Begriffsanalyse	4
1. Erziehungsberatung	4
2. Theorie und Praxis	6
3. Modell	6
III. Problemstellung	7
1. Ziel der Arbeit	7
2. Abgrenzung	7
3. Arbeitshypothesen	8
IV. Stand der Forschung	9
1. Empirische Untersuchungen	9
2. Aktualität des Forschungsgegenstandes	11
V. Methode der Untersuchung	11
1. Wahl des Forschungsinstrumentariums	11
2. Aufbau des Fragebogens	12
2.1. Kriterien	12
2.2. Inhalt	12
2.3. Frageform	13
2.4. Skalierung	13
2.5. Voruntersuchungen	14
VI. Haupterhebung	15
1. Zielgruppe	15
2. Durchführung	15
3. Statistische Verarbeitung des Datenmaterials	16

B. HAUPTTEIL	17
I. Geschichtliche Entwicklung und gegenwärtiger Bestand an Beratungsstellen in der deutschsprachigen Schweiz	17
1. Zur geschichtlichen Entwicklung	17
2. Gegenwärtiger Bestand	18
2.1. Bestand	18
2.2. Gründungsjahr	22
3. Zusammenfassung	23
II. Strukturanalytische Aspekte der Beratungsstellen	24
1. Trägerschaft	24
1.1. Träger	24
1.2. Juristische Grundlage	25
2. Finanzierung	26
3. Äußere Organisation	27
3.1. Organisationsform	27
3.2. Einzugsgebiet	28
4. Personelle Besetzung	28
4.1. Haupt- und nebenamtliche Fachkräfte	28
4.2. Geschlecht der Fachkräfte	30
4.3. Hauptberufe der Fachkräfte	31
4.4. Fehlende Fachkräfte	34
4.5. Teamkonstellationen	34
4.6. Praktikanten	36
5. Unterkunft	37
6. Räumlichkeiten	38
7. Zusammenfassung	39
III. Beanspruchung und Leistungsfähigkeit der Beratungsstellen	42
1. Beanspruchung	42
1.1. Zur Anzahl der Kinder und Jugendlichen	42
1.2. Alter der Kinder und Jugendlichen	43
1.3. Symptomatik der Verhaltensstörungen	44
1.4. Überweisung von Symptomträgern	46
1.5. Einweisende Instanzen	47
1.6. Engagement der Eltern bei der ersten Konsultation	48
2. Leistungsfähigkeit	49
2.1. Öffnungszeiten	49
2.2. Wartezeiten	50
2.3. Verhältnis von Nachfrage zu Leistung	51
3. Zusammenfassung	52

IV. Funktionsanalytische Aspekte der Beratungsstellen	53
1. Diagnostische Funktion	53
1.1. Heilpädagogische Anamnese	54
1.1.1. Formen	54
1.1.2. Dauer	55
1.1.3. Durchführende Fachkräfte	56
1.2. Testpsychologische Untersuchungen	56
1.2.1. Anwendung testpsychologischer Verfahren	57
1.2.2. Durchführende Fachkräfte	58
1.3. Medizinische Untersuchungen	59
1.3.1. Häufigkeit	60
1.3.2. Möglichkeit der Durchführung	60
1.4. Psychiatrische Untersuchungen	61
1.4.1. Häufigkeit	61
1.4.2. Möglichkeit der Durchführung	62
1.5. Hausbesuche	62
1.5.1. Häufigkeit	63
1.5.2. Durchführende Fachkräfte	63
1.6. Erstellung der Diagnose im Team	64
1.7. Zeitlicher Aufwand der diagnostischen Erhebungsschritte	65
2. Beratende, behandelnde und betreuende Funktion	66
2.1. Erst-Beratungsgespräch	66
2.1.1. Durchführende Fachkräfte	67
2.1.2. Engagement der Eltern	68
2.1.3. Arbeitsaufwand	70
2.1.4. Abgeschlossene Fälle	71
2.1.5. Maßnahmen	71
2.2. Behandlung und Betreuung	74
2.2.1. Möglichkeit der Durchführung	75
2.2.2. Durchführende Fachkräfte	78
2.3. Katamnestische Untersuchungen	79
3. Koordinierende Funktion	80
3.1. Intradisziplinäre Teamarbeit	80
3.1.1. Häufigkeit der Teambesprechungen	81
3.1.2. Zweck der Teambesprechungen	82
3.2. Interdisziplinäre Teamarbeit	82
3.2.1. Häufigkeit der Teamarbeit mit Fachkräften verwandter Institutionen oder Fachkräften innerhalb eines bestimmten Einzugsgebietes	83
4. Prophylaktische Funktion	85
4.1. Häufigkeit der Öffentlichkeitsarbeit	85
4.2. Formen der Öffentlichkeitsarbeit	86

5. Funktion hinsichtlich der beruflichen Fortbildung der Fachkräfte	87
5.1. Angebot	87
5.2. Nutzung	87
5.3. Formen	88
6. Funktion hinsichtlich Lehre und Forschung	89
6.1. Lehre	89
6.2. Forschung	90
7. Zusammenfassung	91
C. S C H L U S S	94
I. Zusammenfassung	94
II. Modell 72	95
1. Kriterien	95
2. Bedarf an Heilpädagogischen Beratungsstellen	96
2.1. Dichte	96
2.2. Beanspruchung	96
3. Struktur der Heilpädagogischen Beratungsstelle	97
3.1. Trägerschaft	97
3.2. Finanzierung	97
3.3. Äußere Organisation	98
3.4. Personelle Besetzung	98
3.5. Unterbringung und Räumlichkeiten	99
4. Funktion der Heilpädagogischen Beratungsstelle	100
4.1. Diagnose	101
4.2. Therapie	101
4.3. Prophylaxe	102
4.4. Fortbildung	102
4.5. Lehre und Forschung	102
4.6. Teamarbeit	102
5. Verwirklichung	104
III. Ausblick	105
A N H A N G	106
Ergänzungstabellen	106
Fragebogen	116
Begleitschreiben	139
Zitierte Literatur	141
Personenregister	148
Sachregister	150